



Berner
Fachhochschule



Master of Science in Pflege Studienführer 2017 | 2018

Inhalt

- 2 3 Editorial
- 5 Eckdaten
- 6 Zielgruppe
- 7 Bedarf und Berufsfelder
- 8 Die Pflegevertiefung an der BFH
- 10 Studienaufbau
- 16 Zulassungsbedingungen und Anmeldung
- 17 Kosten
- 18 Beratung und Kontakt

Kooperationspartner

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Perspektiven erkennen – Herausforderungen annehmen – neue Wege gehen

Die Anforderungen an Pflegefachpersonen steigen stetig. Das Gesundheitssystem in der Schweiz steht vor wachsenden Herausforderungen durch die demographischen, technologischen und medizinisch-therapeutischen Entwicklungen. Ebenso wandeln sich Gesundheitsberufe, und in diversen Bereichen entstehen neue Möglichkeiten und Chancen. Um diesen Möglichkeiten, Chancen und Anforderungen gerecht zu werden, benötigt es zunehmend Pflegefachpersonen mit einem Abschluss Master of Science. Diese sind befähigt, die Pflege bedarfsorientiert sowie evidenzbasiert weiterzuentwickeln und neue Rollen und Aufgaben zu übernehmen, zum Beispiel als Advanced Practice Nurse (APN).

Beruf mit Perspektiven

Mit dem Studium Master of Science in Pflege an der Berner Fachhochschule BFH erweitern Sie Ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen. Dies wird erreicht durch eine angewandt-wissenschaftliche Grundausrichtung und eine ausgesprochen hohe Praxisorientierung während des gesamten Studiums. Der Studiengang ist eine attraktive Option zur zielgerichteten Fortführung Ihrer beruflichen Karriere. Sie schliessen mit einem international anerkannten Titel ab – dem Master of Science in Pflege – der Sie fit für die Zukunft macht und Ihnen interessante Perspektiven in allen Bereichen des Gesundheitswesens eröffnet.

Der Master of Science in Pflege ist eine Kooperation von drei etablierten Schweizer Fachhochschulen: der Berner Fachhochschule (BFH), der Fachhochschule St. Gallen (FHS) und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur (ZHAW). Jede Fachhochschule bietet eine spezifische Pflegevertiefung an. Die Kooperation ermöglicht die Bündelung der vorhandenen Expertise der einzelnen Hochschulen. Für die Studierenden bietet sie einen Perspektivenwechsel und eine -erweiterung sowie eine einmalige Vernetzungsmöglichkeit.

Absolvieren Sie den Master of Science in Pflege, generieren Sie mit uns neues Wissen und entwickeln Sie so Pflege zukunftsorientiert und nachhaltig weiter. Wir freuen uns auf Sie.



Prof. Christian Eissler
Leiter Master of Science in Pflege BFH a.i.

Master of Science in Pflege an der Berner Fachhochschule

4 **Den konsekutiven Studiengang Master of Science in Pflege an der Berner Fachhochschule absolvieren, heisst**

- Sie vertiefen Ihre auf Bachelorniveau erworbenen Kenntnisse.
- Sie erweitern Ihre pflegewissenschaftlichen Kompetenzen und perfektionieren Ihre berufliche Qualifikation.
- Sie absolvieren ein vielseitiges und spannendes Studium, welches hervorragende Karrierechancen bietet.

Die Berner Fachhochschule legt Wert darauf, dass

- Studieninhalte auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und der pflegerischen Praxis beruhen und mit innovativen Methoden vermittelt werden.
- die Studierenden während des Studiums ihre fachlichen, methodischen, sozialen und kommunikativen Fähigkeiten weiterentwickeln.
- das selbständige Lernen der Studierenden im Zentrum steht.
- neben der fachlichen Ausbildung auch die Persönlichkeit der Studierenden zur Entfaltung kommt.

Zusätzliche Informationen zum Studium

Weitere Informationen über Struktur und Inhalt des Studiums, Hinweise und Materialien finden Sie auf der Website:

→ www.gesundheit.bfh.ch/de/master/pflege

Eckdaten

5

Zulassung

- Absolvierende eines Bachelor of Science in Pflege
- Diplomierte Pflegefachpersonen mit abgeschlossener, dem Bachelor of Science in Pflege äquivalenter Fortbildung
- Diplomierte Pflegefachpersonen mit einem Master of Advanced Studies im Bereich Pflege

Vertiefungsrichtung BFH

Gesundheitsförderung, psychosoziale Gesundheit sowie Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit in der Pflege

Studienbeginn

Einmal jährlich jeweils im September, Kalenderwoche 38

Umfang

90 ECTS-Credits

Dauer

Vollzeitmodus: 3 Semester

Teilzeitmodus: ca. 6 Semester

Lehrveranstaltungszeiten

Jeweils Mittwoch, Donnerstag und Freitag

In der Regel von 9.15 bis 17.15 Uhr

Kosten

Studiengebühren pro Semester: CHF 750.–

Die genaue Kostenaufstellung finden sie auf Seite 17

Abschluss

Master of Science BFH in Pflege

(eidgenössisch und international anerkannt)

Zielgruppe

- 6 Der Studiengang Master of Science in Pflege richtet sich an Personen mit einem ausgeprägten Interesse an pflegewissenschaftlichen Themen, die ihre fachliche Expertise erweitern und die Entwicklung der Pflege mitgestalten wollen.

Sind Sie eine auf Bachelorniveau ausgebildete Pflegefachperson, die über ein analytisches Denkvermögen verfügt? Eine hohe Problemlösefähigkeit mitbringt und Interesse an der Entwicklung neuer Konzepte hat, ohne dabei die Bedürfnisse der Pflegepraxis zu vernachlässigen? Genau Sie suchen wir.

Weiter wichtige Voraussetzungen sind ein hohes Mass an eigenständigem Lernen und die Bereitschaft, innerhalb der Deutschschweiz zu reisen, um Lehrveranstaltungen an den Partnerhochschulen zu besuchen.



Eva Tola, MScN BFH

Absolventin «Master of Science BFH in Pflege»

«Das Studium Master of Science in Pflege an der Berner Fachhochschule zu absolvieren war eine fachliche wie auch persönliche Herausforderung, die sich auf ganzer Linie gelohnt hat. Es eröffnete mir nicht nur neue berufliche Perspektiven, sondern schärfte auch meinen Blick für das Gesundheitswesen als grösseres Ganzes.»

Bedarf und Berufsfelder

7

Die Pflege ist kein statisches Wissens- und Anwendungsgebiet. Das Gesundheitswesen und die Gesellschaft befinden sich in unterschiedlichen dynamischen Veränderungsprozessen. Die Geschwindigkeit dieser Veränderungen und auch die Komplexität des jeweiligen Umfelds haben deutlich zugenommen. So stehen die Institutionen des Gesundheitswesens heute unter einem erheblichen Kostendruck bei gleichzeitiger Zunahme von chronischen Erkrankungen und Multimorbidität. Erfolgreiches «Pflegen» steht immer mehr für schnelles und flexibles (Re-)Agieren auf sich stets verändernde Kontexte bei gleichzeitiger Gewährleistung der Wirkungsorientierung und Sicherheit für die Patientinnen und Patienten. Hierfür benötigt es neue oder angepasste Versorgungsmodelle und das professionelle Entwickeln und Implementieren situationsgerechter Handlungsstrategien. Dies sind hohe Anforderungen, die eine breite fachliche, aber auch wissenschaftliche Expertise voraussetzen. Die Nachfrage an hochqualifizierten Pflegefachpersonen mit einem akademischen Abschluss ist daher sehr hoch und wird weiter ansteigen.

Die Absolvierenden des Master of Science in Pflege

- sind Expertinnen und Experten, die zur Analyse hochkomplexer Problemstellungen, für die Entwicklung neuer Lösungen, Konzepte und/oder für die Bearbeitung von Forschungsfragen eingesetzt werden.
- bieten eine wirksame Pflege nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen an.
- sind befähigt, die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens auf der Basis des professionellen Wissens aktiv voranzutreiben.

Den Absolvierenden stehen die Tätigkeitsfelder Forschung, Lehre oder Management genau so offen wie die Arbeit in der pflegerischen Praxis als Pflegeexpertin/Pflegeexperte APN.

Die Pflegevertiefung an der BFH

- 8 Die drei kooperierenden Hochschulen bieten unterschiedliche Pflegevertiefungen an. Der Master of Science in Pflege an der BFH ist auf das komplementäre Verhältnis von Public Health und Pflege ausgerichtet. Mit der Vertiefungsrichtung «Gesundheitsförderung, psychosoziale Gesundheit sowie Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit in der Pflege» werden zudem aktuelle gesellschaftliche und politische Themengebiete aufgegriffen.

Gesundheitsförderung und psychosoziale Gesundheit

Die Ausrichtung der Pflegevertiefung ist generalistisch; d.h. sie berücksichtigt die psychosozialen Auswirkungen sowohl von somatischen als auch psychischen Erkrankungen auf Patientinnen und Patienten sowie Angehörige. Dies schliesst Folgen der wechselseitigen Beeinflussung zwischen somatischen und psychischen Gesundheitsproblemen auf den Alltag sowie gesundheitserhaltende und -fördernde Aspekte der Pflege ein. Bezogen auf ein fallorientiertes Pflegehandeln bedeutet dies, dass eine effiziente Akutversorgung mit einer koordinierten ambulanten Versorgung verbunden werden muss (Integrierte Versorgung). Professionell Pflegen bedeutet daher, eine vorausschauende gesundheitsfördernde Perspektive einzunehmen. Hier steht die vertiefte, kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen gesundheitswissenschaftlichen Konzepten wie beispielsweise Selbstwirksamkeit oder Coping im Vordergrund. Ein besonderes Augenmerk wird auf das frühzeitige Erkennen psychosozialer Bedarfe und der Ableitung möglicher Interventionen gelegt. Dieses Wissen befähigt die Absolvierenden den multifaktoriellen Herausforderungen bei komplexen Pflegesituationen aktiv und mit einem umfassenden und vertieften Verständnis begegnen zu können.

Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit in der Pflege

Der zunehmende wirtschaftliche Druck auf das Gesundheitswesen und die Anforderung an eine wirkungsorientierte Praxis stellen die Pflege vor grosse Herausforderungen. Dies betrifft den Akutbereich ebenso wie den Langzeitbereich und den ambulanten Sektor. Bedingt durch soziodemographische Entwicklungen und dem immer schneller wachsenden Wissensfundus in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften, ist professionelles Pflegehandeln zukünftig immer stärker der Notwendigkeit zur Anpassung und Flexibilität unterworfen. Verknüpft mit den Paradigmen von Effektivität und Effizienz verlangt dies eine besondere Kompetenz von Pflegefachpersonen.

Die kritische Auswahl und Bewertung von Assessmentinstrumenten und Pflegeinterventionen, insbesondere bezogen auf deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit, stehen daher explizit im Fokus. Die Absolvierenden sind in der Lage, die Wirksamkeit pflegerischer Handlungen zu beurteilen sowie zukunftsweisende Versorgungsangebote zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren. Die Kunst den Spagat zwischen Effizienz, Wirtschaftlichkeit und individuellen Pflegebedarfen zu bewältigen, ist die Herausforderung der zukünftigen Absolvierenden des Master of Science im Praxisalltag.

Sie immatrikulieren sich an der Hochschule, deren Vertiefungsrichtung Sie studieren möchten (Heimhochschule). Die gesamte Studienadministration wird an der Heimhochschule abgewickelt, welche auch die primäre Ansprechperson bei Fragen ist.

Informationen zu den Vertiefungsrichtungen unserer Kooperationspartner finden sie auf deren Website:

→ zhaw.ch/gesundheitspflege/master

→ www.fhsg.ch/pflegemaster



Prof. Dr. Sabine Hahn

Leiterin angewandte Forschung und Entwicklung Pflege, BFH

«Mich begeistert, dass die im Master vermittelte Forschung und Praxis der Pflege die Lebensqualität vieler Menschen heute und in Zukunft verbessert.»

Studienaufbau

- 10 Das Studium ist modular aufgebaut und gliedert sich in vier Modulgruppen und die Master-Thesis. Die einzelnen Module werden über die Regelstudienzeit von drei Semestern im Vollzeitmodus bzw. sechs Semestern im Teilzeitmodus erarbeitet. Sie umfassen je 5 ECTS-Credits; die Master-Thesis hat einen Umfang von 20 ECTS-Credits. Einige Module besuchen Sie zusammen mit Studierenden des Master of Science Hebamme.

Modulübersicht – Vollzeitmodus

1. Semester	BFH	ZHAW	BFH	FHS St. Gallen	ZHAW	FHS St. Gallen
	Klinische Ethik*	Advanced Practice Nursing*	Kommunikation*	Theorien & Konzepte*	Forschungsmethoden I*	Statistik*
	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS
2. Semester	Heimhochschule	Heimhochschule	Heimhochschule	Heimhochschule	Heimhochschule	Heimhochschule
	Erweitertes klinisches Assessment	Intervention & Outcome	Selbstmanagement	Forschungsmethoden II*	Forschungsplan & Evaluation	Transfer
	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS
3. Semester	in Kooperation	Heimhochschule	Heimhochschule			
	Praxiskonzepte*	Transfer	Master-Thesis			
	5 ECTS	5 ECTS	20 ECTS			

- Pflegeentwicklungsmodule
- Forschungsmodule
- Pflegevertiefungsmodule
- Transfermodule
- Master-Thesis

* Diese Module werden zusammen mit Studierenden des MSc Hebamme besucht.

Änderungen vorbehalten

An der BFH erwerben Sie insgesamt 70 ECTS-Credits. 20 ECTS-Credits erhalten Sie an den Partnerhochschulen. Im Teilzeitmodus sollten in der Regel Module im Umfang von 15 ECTS-Credits pro Semester belegt werden. Dabei kann der Studienplan relativ frei gestaltet werden. Ausnahme bilden hier die Pflegevertiefungsmodule im zweiten Semester, die zu diesem Zeitpunkt zwingend besucht werden müssen.

Damit eine optimale Vernetzung innerhalb der Kooperation stattfinden kann, werden die Module an den Standorten Bern, St. Gallen und Winterthur angeboten. Somit reisen die Studierenden im 1. Semester

Vollzeitmodus sowie im 1. und 3. Semester Teilzeitmodus wochenweise an die drei Partnerhochschulen. In den anderen Semestern finden die Module mit Ausnahme weniger Tage im Modul Praxiskonzepte an der Heimhochschule statt.

Modulübersicht – Teilzeitmodus 3 Jahre

1. Semester	BFH	ZHAW	FHS St.Gallen
	Klinische Ethik*	Advanced Practice Nursing*	Theorien & Konzepte*
	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS
2. Semester	Heimhochschule	Heimhochschule	Heimhochschule
	Erweitertes klinisches Assessment	Intervention & Outcome	Selbstmanagement
	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS
3. Semester	ZHAW	FHS St. Gallen	BFH
	Forschungsmethoden I*	Statistik*	Kommunikation*
	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS
4. Semester	Heimhochschule	Heimhochschule	Heimhochschule
	Forschungsmethoden II*	Forschungsplan & Evaluation	Transfer
	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS
5. Semester	in Kooperation	Heimhochschule	Heimhochschule
	Praxiskonzepte*	Transfer	Master-Thesis
	5 ECTS	5 ECTS	5 ECTS
6. Semester	Heimhochschule		
	Master-Thesis		
	15 ECTS		

- Pflegeentwicklungsmodule
- Forschungsmodule
- Pflegevertiefungsmodule
- Transfermodule
- Master-Thesis

* Diese Module werden zusammen mit Studierenden des MSc Hebamme besucht.

Änderungen vorbehalten

12 **Modulgruppe Pflegeentwicklung 20 ECTS-Credits**

Die Pflegeentwicklungsmodule bieten die erweiterte Grundlage zur Pflegefachentwicklung und zielen darauf ab, verschiedene Kompetenzen zu erwerben, die für die eigene fachliche Weiterentwicklung und die Entwicklung von neuen Versorgungsmodellen notwendig sind.

Klinische Ethik (5 ECTS-Credits)

Es werden Modelle und Strategien vermittelt, mit denen pflegespezifische, ethische Fragestellungen im gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Kontext analysiert und mögliche Lösungsansätze beschrieben werden können. Die Analyse eigener und fremder Werthaltungen und deren Integration in die pflegerische Praxis werden geschult.

Advanced Practice Nursing (APN) (5 ECTS-Credits)

Das Konzept APN wird definiert und Abgrenzungen zu anderen Konzepten werden aufgezeigt. Sie lernen bestehende APN-Rollen kennen und setzen sich anhand spezifischer Strategien mit der Entwicklung und Implementierung von neuen Versorgungsmodellen auseinander. Dabei beziehen Sie Herausforderungen in der Umsetzung mit ein und diskutieren diese.

Kommunikation (5 ECTS-Credits)

Erweiterte Techniken der Gesprächsführung werden erlernt, z. B. Motivierende Gesprächsführung. In diesem Modul können Sie ausserdem Ihre adressatengerechte, schriftliche Ausdrucksweise im wissenschaftlichen Schreiben professionalisieren und ihre Auftrittskompetenzen im klinischen und gesundheitspolitischen Rahmen festigen.

Praxiskonzepte (5 ECTS-Credits)

Pflege- und Versorgungsmodelle werden im Kontext der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik thematisiert. Möglichkeiten des Leadership und der Organisationsentwicklung werden vermittelt, um Change Management-Prozesse zu initiieren, umzusetzen und zu evaluieren.

Modulgruppe Forschung 25 ECTS-Credits

Die Forschungsmodule umfassen Themen wie qualitative und quantitative Forschungsmethodik, Statistik und Evaluation und befähigen Sie, anwendungsorientierte Forschungsprojekte selbständig durchzuführen.

Theorien und Konzepte (5 ECTS-Credits)

In diesem Modul lernen Sie verschiedene Verfahren zur Konzept- und Theorieentwicklung für den Gegenstandsbereich der Pflege kennen und üben sich in der kritischen Diskussion von bestehenden Pflegetheorien und -konzepten.

Forschungsmethoden I (5 ECTS-Credits)

Die Grundkenntnisse zum Forschungsprozess bei unterschiedlichen Forschungsrichtungen und -designs werden aufgefrischt und vertieft. Sie analysieren die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses und des Forschungsdesigns anhand konkreter Beispiele und vertiefen Ihre Fähigkeiten in der kritischen Beurteilung der Qualität von Forschungsergebnissen.

Forschungsmethoden II (5 ECTS-Credits)

In diesem Modul planen Sie eigene Forschungsprojekte und führen diese durch. Sie synthetisieren eigene Resultate unter Anwendung geeigneter Auswertungsstrategien und wissenschaftsbasierter Software, interpretieren die Forschungsergebnisse und bereiten diese fachgerecht für die wissenschaftliche Publikation auf.

Statistik (5 ECTS-Credits)

Unterschiedliche statistische Testverfahren und deren Voraussetzungen für die Anwendung werden erlernt. Sie üben sich in der fachgerechten Auswertung einfacher und komplexer statistischer Daten und in deren adressatengerechten Beschreibung.

Forschungsplan und Evaluation (5 ECTS-Credits)

Im Zentrum steht die Planung eines Forschungs- bzw. Evaluationsprojekts anhand Ihrer eigenen Fragestellung. Die Evaluation wird als systematischer und umfassender Prozess bearbeitet.

14 **Modulgruppe Pflegevertiefung 15 ECTS-Credits**

Die Pflegevertiefungsmodule sind auf das Thema evidenzbasierte Pflege ausgerichtet. In den verschiedenen Modulen erweitern Sie hierzu Ihre Fach- und Methodenkompetenz. Die Module fokussieren unter Anderem auf gesundheitsfördernde sowie psychosoziale Aspekte in der Versorgung von Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen (vgl. auch Seite 8 zur Pflegevertiefung in Bern).

Erweitertes Klinisches Assessment (5 ECTS-Credits)

Relevante, subjektive und objektive biopsychosoziale Daten von Patientinnen und Patienten werden erhoben. Die Auswahl der dafür verwendeten Assessmentinstrumente erfolgt begründet. Weiter werden praktische Untersuchungstechniken (z. B. Auskultation des Herzens) sowie Kenntnisse zur Pharmakologie vertieft. Befunde aus der klinischen Untersuchung werden pflegediagnostisch interpretiert und die Ergebnisse als Basis für Interventionsentscheide genutzt.

Intervention und Outcome (5 ECTS-Credits)

Die systematische Planung, Koordination, Beurteilung und Anpassung des Prozesses vom Assessment über die Intervention bis zum Outcome von komplexen Pflegesituationen werden geübt. Der aktuelle wissenschaftliche Stand von Behandlungsmöglichkeiten für spezifische Pflegeprobleme von definierten Patientengruppen wird identifiziert, die Interventionen bezüglich ihres Nutzens eingeschätzt und unter Berücksichtigung der Kriterien für evidenzbasierte Pflege implementiert.

Selbstmanagement (5 ECTS-Credits)

In diesem Modul werden Konzepte zur Förderung des Selbstmanagements von Patientinnen und Patienten sowie deren Umfeld entwickelt. Sie lernen zielgerichtete Methoden zur Förderung, Unterstützung und Begleitung von eigenständigen Selbstmanagement-Bestrebungen von Patientinnen und Patienten sowie ihrem familiären und sozialen System kennen. Darauf basierend, werden Sie geschult, den jeweiligen kulturellen und lebensgeschichtlichen Kontext der Patientinnen und Patienten bei der Förderung des Selbstmanagements zur Stärkung der Gesundheit zu berücksichtigen.

Modulgruppe Transfer 10 ECTS-Credits

Diese Modulgruppe besteht aus zwei Praxiseinsätzen, welche in der Forschung oder im klinischen Feld der Pflege sowie in diversen Bereichen des Gesundheitswesens absolviert werden können. Sie dienen zur Anwendung und Vertiefung des theoretisch erworbenen Wissens zu spezifischen Themen wie Advanced Practice Nursing (APN), Forschung, Leadership oder Pflegeentwicklung in einem selbstgewählten Praxis- und Forschungsfeld. Es sollen dabei die Herausforderungen bei der Verknüpfung von Theorie und Praxis erkannt und evaluiert werden.

Master-Thesis 20 ECTS-Credits

Die fünfte Modulgruppe, die Master-Thesis, stellt den Abschluss des Studiums dar. Die in den Forschungsmodulen erworbenen Kenntnisse werden mit aktuellen Erkenntnissen der Pflegevertiefung verknüpft. Eine praxisrelevante Fragestellung wird mit geeigneten Methoden untersucht, die in einer selbständig erstellten Forschungsarbeit auf wissenschaftlichem Niveau mündet. Dabei werden die Phasen des Forschungsablaufs berücksichtigt sowie Entscheidungen fundiert begründet, reflektiert und evaluiert.



Friederike Thilo, MScN BFH

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin, BFH
Angewandte Forschung und Entwicklung Pflege

«Die Berner Fachhochschule bietet ein abwechslungsreiches und persönliches Umfeld zum Studieren. Der Master of Science in Pflege überzeugt durch seine anwendungs- und zukunftsorientierten Inhalte.»

Zulassungsbedingungen und Anmeldung

- 16 Der konsekutive Studiengang Master of Science in Pflege richtet sich an hochqualifizierte Absolvierende eines Bachelor of Science in Pflege. Die Aufnahme von Bewerberinnen und Bewerbern ohne Bachelorabschluss in Pflege wird in einem Äquivalenzverfahren geprüft.

Zulassungsbedingungen

- Absolvierende eines Bachelor of Science in Pflege
- Diplomierte Pflegefachpersonen mit abgeschlossener, dem Bachelor of Science in Pflege äquivalenter Fortbildung
- Diplomierte Pflegefachpersonen mit einem Master of Advanced Studies im Bereich Pflege

Zudem werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Die Studiengangsleitung kann in diesem Zusammenhang die Annahme von Bewerberinnen und Bewerbern an Auflagen knüpfen (z.B. Nachholen der Qualifikationen als GasthörerIn oder Gasthörer im Bachelorstudium oder im Rahmen von Fortbildungen).

Eignungsabklärung

Jede der drei Partnerhochschulen führt Eignungsabklärungen für ihre Studienplätze durch. Die Resultate der Eignungsabklärungen werden von den Kooperationspartnern gegenseitig anerkannt. Die Eignungsabklärung besteht aus 30 Minuten Vorbereitung, in der Sie eine wissenschaftliche Studie auf Englisch lesen und einem halbstrukturierten Fachgespräch auf Deutsch von etwa 60 Minuten Dauer.

Anmeldung

Die Anmeldung zum Studium Master of Science in Pflege erfolgt online. Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website:

→ www.gesundheit.bfh.ch/de/master/pflege/zulassung_und_anmeldung

Nach erfolgter Anmeldung und Prüfung Ihrer Unterlagen kontaktieren wir Sie zur Vereinbarung eines Termins für die Eignungsabklärung.

Kosten

Die Kosten für einen Studienplatz werden hauptsächlich durch die öffentliche Hand getragen. Der von den Studierenden zu erbringende Kostenanteil (Semestergebühren usw.) orientiert sich an den finanziellen Vorgaben für das Studium Master of Science in Pflege und ist kantonale verschieden. In Bern setzen sich die Gebühren folgendermassen zusammen:

Kosten pro Semester		
Studiengebühr	CHF	750.–
Prüfungsgebühr	CHF	80.–
Gebühr für soziale und kulturelle Einrichtungen sowie für Sport	CHF	24.–
Freiwilliger Mitgliederbeitrag Verband Studierendenschaft der BFH (VSBFH)	CHF	15.–
Pauschalbetrag für Material	CHF	20.–

Einmalige Kosten		
Anmeldegebühr	CHF	100.–
Gebühr für Eignungsabklärung	CHF	200.–
Diplom-Registrierung SRK (Studienabschluss)	CHF	136.–

Für die Beschaffung von Fachliteratur, Software und Verbrauchsmaterial ist während der Studienzeit mit zusätzlich ca. **CHF 1200.– bis 1500.–** zu rechnen. Dieser Betrag kann unter den einzelnen Studierenden variieren, je nachdem wie viele Bücher usw. angeschafft werden.

Ferner wird vorausgesetzt, dass Studierende für den Studienbetrieb über ein privates Notebook verfügen.

Die BFH ist eine stipendienrechtlich anerkannte Institution, sodass Sie gegebenenfalls einen Anspruch auf ein Stipendium geltend machen können. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie bei den Stipendienabteilungen der kantonalen Erziehungsdepartemente.

Beratung und Kontakt

- 18 Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bei weiteren Fragen zum Studiengang Master of Science in Pflege können Sie unsere Infoveranstaltungen besuchen, die regelmässig stattfinden. Die Termine und genauen Angaben finden Sie auf unserer Website.

Zusätzlich stehen wir Ihnen gerne auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Sie können jederzeit zur Vereinbarung eines kostenlosen Beratungstermins auf uns zukommen. Unsere Studienberatung bietet Ihnen:

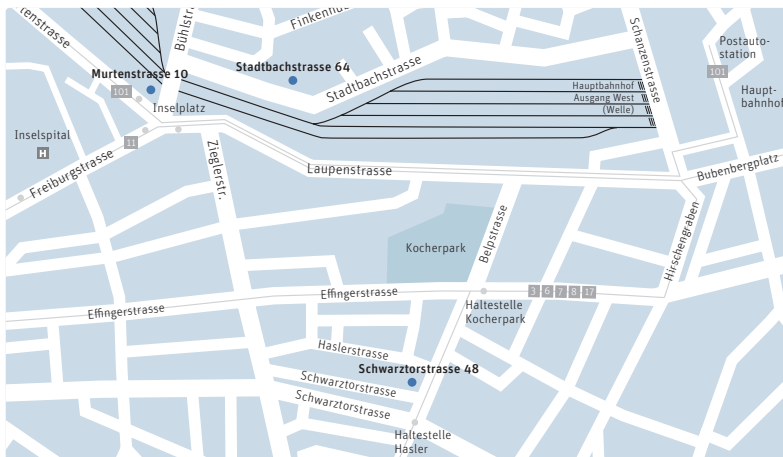
- Orientierungshilfe bei der Studiengestaltung
- Unterstützung bei der Standortbestimmung im Studienverlauf
- Beratung bei Studienproblemen

Kontaktadresse

Berner Fachhochschule
Fachbereich Gesundheit
Master of Science in Pflege
Murtenstrasse 10
3008 Bern

Telefon +41 31 848 35 64
mscpflege.gesundheit@bfh.ch

Situationsplan



Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

2. Auflage: 1000 Exemplare (d), Mai 2017

Berner Fachhochschule

Fachbereich Gesundheit
Master of Science in Pflege
Murtenstrasse 10
3008 Bern

Telefon +41 31 848 35 64

mscpflege.gesundheit@bfh.ch
gesundheit.bfh.ch/master

Studium

- Bachelor of Science in Pflege
- Bachelor of Science in Physiotherapie
- Bachelor of Science in Ernährung und Diätetik
- Bachelor of Science Hebamme
- Master of Science in Pflege
- Master of Science in Physiotherapie
- Master of Science in Life Sciences – Food, Nutrition and Health
- Master of Science Hebamme

Weiterbildung

- Master of Advanced Studies, Diploma of Advanced Studies, Certificate of Advanced Studies
- Fachkurse/Kurse
- Betriebsinterne Weiterbildungen

Dienstleistungen

- Fachberatung
- Organisationsentwicklung für Gesundheitsinstitutionen
- Qualitätsmanagement
- Kommunikationstraining

Angewandte Forschung und Entwicklung

- Forschungsprojekte mit Praxispartnern
- Evaluationen
- Forschungsunterstützung